

Fachtagung in Wölflinswil

vom 27.08.98 über

Ausländerfamilie: Andere Kultur, andere Begegnung andere Beratung

—
U. Davatz

- Die Schweiz als Land von Immigranten, die Zuflucht finden im Schutz der Alpen, heute im Schutz der Banken.
- Für die Schweiz als kleines enges Land bedeutet der Ausländer einerseits eine Faszination, weil Abwechslung, etwas Neues, andererseits eine Bedrohung (Schwarzenbach).
- Migrationsbewegungen bringen immer Anpassungsprobleme mit sich, auf beiden Seiten. Diese können zu Konflikten führen, zu transkulturellen Konflikten. Ausländerfamilien sind Risikofamilien.
- Die Konflikte können wiederum zu Problemlösungen führen mit untauglichen Mitteln. Der Drogenhandel als schneller Geldverdienst sowie der Drogenkonsum als Anpassungsstörung oder Akkulturationsphänomen sind beides untaugliche Problemlösungen.
- Durch das Sensibilisieren an dieser Tagung auf einen sorgfältigeren Umgang mit Ausländerfamilien im Sinne einer verbesserten Mithilfe bei ihrer Assimilation und Integration unter gleichzeitigem Respekt ihrer kulturellen Identität gegenüber, versuchen wir einen Beitrag zur Suchtprävention zu leisten.

Dr. Riedo: Assimilation / Integration / Prävention

Angst vor Assimilation des Ausländers, Vertrautheit anstatt Assimilation, multikulturelle Gesellschaft

Die „Sprache“ finden zum Andern / Fremden, das Verhalten zählt!

Höfliche Geringschätzung

Die Schweiz als Überwachungsstaat, der Fremde empfindet alles feindlich.

Äussere Integration

Innere Integration (Akzeptanz und Wellcome emotionelle Integration langsam)

Türkischer Staranwalt in Zürich Dr. Jllery

Belastungsfaktoren

- Angst vor Verlust des Arbeitsplatzes und -bewilligung
- Loyalitätskonflikt in bezug auf Kultur
- hoher Grad an Misstrauen

Bürger zweiter Klasse

Elemente der Ausländerfamilien

- Rückkehrpläne fordern Dauerprovisorien
- unsicherer Aufenthaltsstatus „on Probation“, „auf Bewährung“, „Prüfungsangst“
- Skepsis gegenüber staatl. Institutionen (Sippenzugehörigkeit)
- Entfremdung innerhalb der Familie

Nachzügler Kinder, die mit 12 Jahren zur Migration gezwungen werden

Bundespolitik: Was ist zu tun?

1970: Integrationspolitik durch Gesetz, ist polizeilich repressives
Gesetz, kein Integrationsgesetz nur wirtschaftlich formuliert.

Neu: Integrationsartikel wird eingeführt

Ständerat: einstimmig angenommen

Nationalrat: 2x dagegen gestimmt

Artikel tritt in Kraft ab 1999

Konfliktfähiger Dialog notwendig für Integration zwischen Eigenem und Fremdem!

Nicht verallgemeinern, zusammenarbeiten mit Ausländervereinen

Handeln / Verhandeln

Interkulturelle Mediatoren professionalisieren mit Berufsethos, deshalb Ausbildungslehrgang!

Bildungspolitik gehört in Ausländerpolitik hinein.

Politische Integration?

Ausländersynode mit Ausländern und Schweizer Politikern

Einbürgerung erleichtern

4. Generation Italiener

Dr.Yilmaz: Türkischer Kulturkreis

- Fehldiagnosen bei Ethnischen Minoritäten höher, Psychiatr. Daten aus Ausländern, häufiger psych. Hospitalisierung, höhere Medi-Dosis, weniger psychotherapeutische Behandlung.
- Funktionieren über Automechanismen ist eine Falle im Umgang mit ethnischen Minoritäten
- eigene Annahmen immer wieder in Frage stellen, um wach zu bleiben und besser verstehen zu lernen
oder
- sich speziell mit der Gruppe auseinandersetzen.

Was ist typisch an türkischer Familie, laut Elternbefragung?

Worauf legen Sie wert?

80% Selbständigkeit

60% Loyalität zu Eltern (Gehorsam)

⇒ Bindungsstruktur beeinflusst auch Identitätsentwicklung

Bosornueguy - Nagy

Problematik: Migration

Einreiseabstand von Gewaltopfern statistisch höher als bei anderen

⇒ Entfremdung in der Familie

Sucht für alle Familien aus der Türkei ein Thema, alle Türkenfamilien sind überängstlich

Bemerkung: Angststörung bei Eltern signifikant höher bei Eltern von Drogensüchtigen als bei Kontrollgruppe

Drogenabhängige aus der Türkei ca. 14jährig

Therapieziel:

- westlich orientierte Therapie mit Ziel der Selbstverwirklichung kann von diesen Familien als Belastung erlebt werden.
- Therapie als Bedrohung, Gesichtsverlust, Angst vor Zerstörung des Familienmythos.
- Problemlösungsvorbehalten versuchen zu erfassen.
- Hierarchische Struktur sollte nicht revolutioniert werden sondern respektiert werden.

Frau Marina Frigerio, KJPD Solothurn: Italienischer Kulturkreis

Italienische Familien suchen weniger therapeutische Hilfe.

Amtssprache auf der Gasse ist Italienisch, alte ital. Süchtige mit Kindern verlangt spez. Projekte.

Drogenarbeit, Konzepte in Italien und der Schweiz, sind sehr verschieden.

Italienische Familien haben viele eigene Beratungsstellen.

Italienischer Kulturkreis

Süden: Familismus, Loyalität

Norden: Kleinfamilien, Individuelle Interessen

Eigene Familien:

Entwicklung kann durch Migration beschleunigt werden aber auch verbinden bzw. zementieren.

„Leben ist nehmen und geben“, kulturelle Brille.

Heimweh ⇒ die Schweizerkrankheit

Wir und ich bezogene Gesellschaft

Deutschsprachige Literatur bereichert durch Ausländerherzen.

Frau Barbara Burri: Sharani

1. Integrationsprozess

2. fünf Familientypen

Definitive Integration

Integrationsprozess fünf Phasen:

1. Entscheidung und Vorbereitung (kritisches Lebensereignis). Wer bringt die meisten Opfer?
2. Umsiedlung (wer geht, wer bleibt zurück)
3. Stabilitätserhaltungsphase
4. Phasen des Stabilitätsbruchs ⇒ neue Normen
5. Strukturtransformation

Fünf Familientypen:

1. traditionell verstrickt, Überanpassung an Werte der Heimat
2. Überangepasste Familien ohne tiefere Auseinandersetzung, fehlende Verwurzelung
3. gespaltene Familie, halbverstrickt, halb überangepasst, Kind dazwischen
4. Von Zerfall bedrohte Familie, (fehlende Ressourcen)
5. Integrierte Familien

Angst der Einheimischen vor Fremden:

- Angst in Fremde zu Investieren
- was kostet es?
- krankmachende Wirkung
- Dominanzkampf und Arbeit
- Angst vor Identitätsverlust
- Vorurteile
- Einführungsritual prof. Kulturmediator zuziehen, Zeremonienmeister
- Arbeitsprogramm, Sprachunterricht durch Lehrerinnen
- Entwicklungshilfe interne Ausbildung

Gruppe 1

Türkische Gruppe, Intervisionsgruppe

- Fallbesprechung

Gruppe 2

Kosovo Albaner

- Info Rückstand
- Sprachprobleme
- wie funktioniert albanische Seele?
- Umgang mit Autorität

Gruppe 3

Italienische Gruppe Intervisionsgruppe

- viele eigene Migrationsphänomene
- wie war Geschichte?

Gruppe 4

- Vermittlung Ausländer - Gemeinden

Gruppe 5

- Schule wie vorgehen?

Kritik: Noch mehr Praxis, weniger Theorie

Leben ist geben und nehmen

Leben als Weg

Migrationsliteratur Odyssee

Griechenland

Da/kv/eh